

# Sichere Lösch- und Rettungsarbeiten an Elektrofahrzeugen

**St.Augustin.** Die Anzahl von Elektrofahrzeugen im Straßenverkehr nimmt stetig zu. Laut Kraftfahrtbundesamt waren im Januar 2025 in Deutschland rund 2,5 Mio. Elektroautos und Hybridfahrzeuge zugelassen. Das entspricht einer Steigerung von 17,2 Prozent bei Elektro- und 5 Prozent bei Hybridfahrzeugen innerhalb eines Jahres. Es wird deshalb immer wahrscheinlicher, dass solche Fahrzeuge auch an Unfällen beteiligt sind. Worauf Rettungskräfte bei Lösch- und Rettungsarbeiten achten müssen, fasst die DGUV Information 205-022 zusammen, die jetzt überarbeitet wurde.

Die DGUV Information „Sicherheit und Gesundheit bei Lösch- und Rettungsarbeiten an Kraftfahrzeugen mit Hochvoltspeicher“ beschreibt Einsatzgrundsätze sowie Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheit im Umgang mit verunfallten oder brennenden Elektrofahrzeugen. Außerdem werden die Grundlagen im Zusammenhang mit der Gefahrenabwehr bei der dazugehörigen Ladeinfrastruktur vorgestellt.

## Das Wichtigste auf einer Taschenkarte

Eine übersichtliche Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen bei diesen besonderen Lösch- und Rettungsarbeiten wird auch in Form einer kompakten Taschenkarte angeboten.

Das Gefährdungspotenzial, das bei Unfällen und Bränden von Elektrofahrzeugen ausgeht, ist für Einsatzkräfte nicht größer als das von konventionellen Fahrzeugen. Aber die Gefahren verändern sich. Während potenziell brandbeschleunigende Schmier- und Kraftstoffe entfallen, müssen Rettungskräfte nun mit Hochvoltspeichern umgehen, die in der Regel aus Lithium-Ionen-Batterien bestehen.

“Die Bekämpfung eines Hochvolt-Speicherbrandes erfordert besondere Kenntnisse und unter Umständen auch eine angepasste Einsatztaktik,” sagt Tim Pelzl, Leiter des Fachbereichs Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz der DGUV. “So ist zum Beispiel ein Brand im Inneren eines Hochvoltspeichers meist schwer zu erreichen und es kann zur Freisetzung von Gefahrstoffen kommen, die unter anderem giftig und brennbar sind.”

Die DGUV Information beschreibt deshalb Schritt für Schritt, wie Elektrofahrzeuge identifiziert und die Gefahrensituation an der Unfallstelle eingeschätzt werden können. Erläutert wird auch, wie Rettungskräfte Maßnahmen zur Brandbekämpfung und Personen-

rettung unter Beachtung der eigenen Sicherheit und Gesundheit durchführen können.

## Hintergrund:

An der Überarbeitung der DGUV Information 205-022 „Sicherheit und Gesundheit bei Lösch- und Rettungsarbeiten an Kraftfahrzeugen mit Hochvoltspeicher“ waren auch der Deutsche Feuerwehrverband, mehrere Feuerwehren und zahlreiche Feuerwehrschulen, Forschungsinstitute und weiteren Einrichtungen beteiligt. Ziel war es, eine bundesweite Lehrunterlage zu diesem Thema für die Einsatzkräfte der deutschen Feuerwehren zu erstellen.

Eine weitere Arbeitsunterlage hat die DGUV für sicheres Arbeiten an E-Fahrzeugen erstellt.

Die DGUV Information 205-022 „Sicherheit und Gesundheit bei Lösch- und Rettungsarbeiten an Kraftfahrzeugen mit Hochvoltspeicher“ beschreibt Einsatzgrundsätze sowie Maßnahmen zu Sicherheit und Gesundheit im Umgang mit verunfallten oder brennenden elektrisch angetriebenen Fahrzeugen. Außerdem werden die einsatzrelevanten Grundlagen im Zusammenhang mit der Gefahrenabwehr der dazugehörigen Ladeinfrastruktur vorgestellt.

Die vorliegende DGUV Information wurde im Vergleich zu ihrer Ausgabe von Dezember 2012 rundum neu gefasst und erweitert. Sie entspricht wortgleich der Lehrunterlage, die in einer bundesweiten Arbeitsgruppe zahlreicher Feuerwehrschulen, Forschungsinstitute und weiteren Einrichtungen für die Einsatzkräfte der deutschen Feuerwehren erarbeitet wurde. Eine übersichtliche Zusammenfassung der empfohlenen Maßnahmen bei Lösch- und Rettungsarbeiten an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben enthält die DGUV Information 205-042 „Einsatzgrundsätze bei Fahrzeugen“.

